

1588 Schenck fordert von Bonn Lösegeld

In der zweiten Welle des Truchsessischen Krieges (1588) fordert der Söldnerführer Martin Schenk von Nideggen von den Bonnern Lösegeld¹, wenn sie sich von seiner Besetzung freikaufen wollen. Aufschlussreich sind die Einzelbeträge, die Schenk verlangt:

- *vom Stadtrat 8.000 Reichstaler,*
- *von den [vielleicht 4.000] Bürgern 12.000 Taler,*
- *von den [vielleicht 200] Juden² 4.000 Taler.*

Demnach wird den wenigen Bonner Juden des Jahres 1588 ein beträchtliches Vermögen unterstellt.

¹ Gerhard Alektorius: "Bonnensis oppidi ... deploranda clades ...", in (Pick 1884, 71 ff).

² a.a.O., S. 87.

Literaturverzeichnis

Pick, Richard. „Zur Geschichte der Münsterkirche in Bonn.“ *AHVN*, 1884.